

Bibel in leichter Sprache

Früher gab es im Evangelium der Seligpreisungen an erster Stelle bei den als selig Gepriesenen die "Armen im Geiste".

Aber heute heißt es im Matthäus-Evangelium, Mt 5,1-12a: "Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: **Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.** Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt."

Im griechischen Originaltext des "Neuen Testaments" hieß die Stelle mit den nunmehrigen "Armen vor Gott" (in lateinischer Umschrift): "Makarioi hoi ptochoi to pneumatati, hoti auton estin he basileia ton ouranon" und das heißt "Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich" und nicht "selig, die arm sind vor Gott...". Denn "makarioi" heißt "selig", "ptochoi" heißt "arm" und "to pneumatati" heißt nicht "vor Gott", sondern "im Geist". Im Originaltext sind also "die Armen im Geiste" selig!

Aber man wollte die Seligsten der Gepriesenen wohl nimmer als Deppen dastehen lassen und dichtete die Bibel um. Jetzt gibt's jedoch eine neue Erfindung: man dichtet die Evangelien in die sogenannte "leichte Sprache" um, damit Menschen mit geringem Sprachvermögen ein besseres Verständnis der Texte ermöglicht würde.

Hier ein Beispiel einer solchen Umdichtung, rechts der Originaltext der Einheitsbibel (das Evangelium zum 16. 8. 2015):

Joh 6,51-58 Leichte Sprache

Jesus sagte zu den Menschen: Ich bin lebendiges Brot von Gott. Wer das Brot von Gott aufnimmt, lebt für immer bei Gott. Ich gebe euch das lebendige Brot. Ich bin selber das lebendige Brot. Das lebendige Brot aufnehmen heißt: Dass ihr gut zuhört, was ich euch erzähle. Dass ihr mit eurem Herzen zuhört. Denn ich habe euch lieb. Ich sterbe sogar für euch. Damit ihr immer das lebendige Brot zum Essen habt.

Die Menschen fingen an zu streiten. Die Menschen sagten: Wieso ist Jesus das lebendige Brot? Wieso sollen wir Jesus essen? Sollen wir Jesus mit Haut und Knochen aufessen?

Jesus sagte zu den Menschen: Hört mir gut zu. Ich erkläre euch etwas Wichtiges. Ich erkläre euch: Ihr habt das nicht richtig verstanden. Ihr sollt nicht Fleisch und Knochen von mir essen. Ich erkläre es euch anders: Ich bin der Menschen-Sohn. Menschen-Sohn bedeutet 2 Sachen: Menschen-Sohn bedeutet: Dass ich genauso ein Mensch bin wie ihr. Und Menschen-Sohn bedeutet: Dass ich von Gott komme. Dass ich der Sohn von Gott bin. Der Sohn von Gott ist lebendig. Der Sohn von Gott ist lebendig, so wie Gott lebendig ist. Darum sage ich zu euch: Der Menschen-Sohn ist lebendig.

Beim Gottesdienst esst ihr Brot. Und trinkt ihr Wein. Und denkt an mich. Da nehmt ihr mich wirklich in euch auf. Und ich bin lebendig in euch.

Damit ihr auch für immer bei Gott lebt. So wie ich immer bei Gott lebe. Darum hat mich Gott extra zu euch geschickt. Das meine ich, wenn ich zu euch sage: Ich bin das lebendige Brot. Alles andere Brot ist Brot für den Bauch.

Joh 6,51-58 Einheitsübersetzung

51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt.

52 Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

53 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.

54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.

55 Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank.

56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.

57 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

58 Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Menschen mit geringerem Sprachverständnis als "Deppen" oder als "Arme im Geiste" zu bezeichnen, ist heute nicht mehr üblich. Aber man weiß in der Kirche um die große Bedeutung, die seinerzeit jahrhunder-

telang von der Bildungsferne der Masse der Bevölkerung ausging, man wusste, wer nichts weiß, muss alles glauben. Und davon lebte das Christentum viele Jahrhunderte!

Hier die berühmte Aussage von Immanuel Kant: "Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne die Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere Aude! Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!"

Heute sind eben immer mehr Leute in der Lage, sich des eigenen Verstandes zu bedienen und sie sind nicht mehr bereit, fremden Anleitungen zu folgen, sie wissen mehr, sie haben mehr Interessen, die heutige Welt ist nicht mehr auf Gottvertrauen oder Gottesfurcht aufgebaut. Und vor allem gibt es die frommen Großmütter kaum noch, die ihre Enkel hingebungsvoll religiös indoktriniert haben und dadurch so manche Arme im Geiste erzeugten, die es auch im späteren Leben nicht schafften, sich aus dieser antrainierten Unmündigkeit zu befreien.

Darum ist man vielleicht beim Stuttgarter Katholische Bibelwerk auf diese Idee gekommen, bildungsfernen und sprachlich gehandicapten Menschen sozusagen eine Rutsche in die Bibel zu legen. Weil unter diesen Leute könnte es ja welche geben, die wirklich nicht aus ihrer Unmündigkeit herauskönnen. Und denen sollte man das Bibellese möglichst vereinfachen.

Noch ein zweites Beispiel, diesmal das Weihnachtsevangelium von 2014:

Lk 2,1-14 Leichte Sprache

Als Jesus geboren wurde, lebte ein Kaiser. Der Kaiser hieß Augustus. Kaiser Augustus wollte über die ganze Welt herrschen. Dazu brauchte er viel Geld. Darum sollten die Menschen viele Steuern bezahlen. Kaiser Augustus sagte: Alle Menschen sollen in einer Liste aufgeschrieben werden. In der Liste kann ich sehen: Haben alle Menschen die Steuern bezahlt? Maria und Josef wohnten in Nazaret. Maria und Josef mussten für die Liste bis nach Bethlehem laufen. Das ist ein weiter Weg. Für Maria war der Weg sehr schwer. Weil Maria ein Kind bekam. Endlich waren Maria und Josef in Bethlehem. Es war schon sehr spät. Maria und Josef suchten einen Platz zum Schlafen. Aber alle Plätze waren besetzt. Maria und Josef gingen in einen Stall. Im Stall wurde Jesus geboren. Maria wickelte Jesus in Windeln. Maria hatte kein Kinderbettchen für Jesus. Darum legte Maria Jesus in den Futtertrog für die Tiere. Der Futtertrog heißt Krippe. In der Nähe von dem Stall waren viele Schafe. Und Männer, die auf die Schafe aufpassten. Die Männer waren Hirten. Gott schickte einen Engel vom Himmel zu den Hirten. Der Engel sollte den Hirten sagen: Jesus ist geboren. Der Engel ging zu den Hirten. Der Engel leuchtete und glänzte hell. Die Hirten bekamen Angst. Aber der Engel sagte zu den Hirten: Ihr braucht keine Angst haben. Ihr könnt euch freuen. Jesus ist geboren. Jesus ist euer Retter. Jesus hilft euch. Jesus will allen Menschen helfen. Ihr könnt hingehen und gucken. So sieht Jesus aus: • Jesus ist ein kleines Baby. • Jesus hat Windeln um. • Jesus liegt im Futtertrog. Und es kamen noch viel mehr Engel. Alle Engel glänzten und leuchteten. Die Engel sangen herrliche Lieder. Die Engel sagten: Jetzt können alle sehen, wie gut Gott ist. Jetzt ist Friede auf der Erde. Jetzt ist Friede bei allen Menschen, die auf Gott gewartet haben.

Lk 2,1-14 Einheitsübersetzung

1 In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.
2 Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
6 Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
8 In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
9 Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,
10 der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:
11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.
12 Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:
14 Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.

Vielleicht sollten die Priester bei den Sonntagsmessen fallweise auch das Evangelium in "leichter Sprache" verkünden und ihre Interpretation dazu ebenfalls vereinfächtigen? Vielleicht strömten dann die vormals in der Bibel als "Arme im Geiste" Benannten sonntags wieder zuhau? Oder sind die ohnehin sonntags immer noch vororts? Wäre jedenfalls ein interessantes Experiment!